

Stimmprobleme im Referendariat

Beitrag von „wolkenstein“ vom 16. Oktober 2004 19:16

In den lauteren Klassen habe ich eine Lärmglocke eingeführt, die nicht nur ich, sondern auch die SuS benutzen können, wenn es ihnen zu laut wird. Ansonsten hab ich gute Erfahrungen damit gemacht, beim Stundeneinstieg bereits "von laut nach leise" Übungen zu machen - also gemeinsam "Guten Morgen" sagen, Lehrer wird zuerst immer lauter, Klasse echot zurück, dann immer leiser, bis zum Schluss nur noch die Lippen bewegt werden (mit Handzeichen Lautstärke angeben). Wenn eine Klasse schon beim Reinkommen sehr hibbelig ist, machen wir auch manchmal eine stimmliche Achterbahnhfahrt (auf einem Vokal lauter und leiser werden, Bewegungen mit Handzeichen angeben, natürlich auch mit ganz leise enden). Zwischendurch, z.B. beim Wechsel in die Gruppenarbeit, dann auch 1-Minuten-Schweigen einführen - die SuS nehmen Stühle, Stift und Heft mit in die Gruppenarbeit, aber keiner sagt was, bis alle richtig sitzen. Gruppenzugehörigkeit ggf. mit Handzeichen signalisieren - verhindert lästige Gruppeneinteilungsstreitigkeiten und die Gruppenphase fängt von vornherein viel leiser an. Insgesamt trainieren wir an der "Restaurantlautstärke", wo alle sich leise unterhalten und sich dabei gut verstehen können.

So viel man auch mit Ruhezeichen usw. erreichen kann - kann die Tipps zur Stimmbildung nur unterstreichen. Professionelles Sprechtraining sollte für einen professionellen Sprecher wie einen Lehrer eigentlich selbstverständlich sein, denn keiner hört jemandem, der ständig seine Stimme falsch einsetzt, gern zu. Drum: Auf zur Stimmbildung!

w.